

Zu kleine Mensa an der Grundschule: So löst Ratekau das Problem

Mit Bestuhlung, Schallschutz und Containern will die Verwaltung die Übergangszeit bis zur Fertigstellung neuer Räume in den Griff bekommen.

RATEKAU. Kinder, die auf Bierzeltgarnituren Mittag essen. Schüler, die in ihren Klassenräumen warten müssen, weil sie nur in Etappen essen können. Das ist ärgerlicher Alltag an der Grundschule Ratekau. Das Problem: Die Mensa ist schlichtweg zu klein.

„Für uns Eltern ist der aktuelle Zustand nicht haltbar. Da geht auch viel Esskultur verloren. Wer mag denn auf Dauer sein Mittag auf einer Bierzeltgarnitur zu sich nehmen?“, fragt Maria Pristawik, Mutter und Dorfvorsteherin von Ratekau. Zudem werde noch mehr Platz im kommenden Schuljahr 2027/2028 benötigt, „da die neuen Grundschüler noch mehr Stunden bekommen sollen. Es muss also dringend mit der Erweiterung der Mensa der Grundschule Ratekau begonnen werden.“ Derzeit sind in der Offenen Ganztagschule in Ratekau 147 Kinder angemeldet.

Die Gemeinde hat das Problem längst erkannt. „Es passen derzeit nur 32 Kinder bei der Mittagsverpflegung in die Räumlichkeiten. Die einen Kinder gehen dann essen und müssen zügig wieder raus, weil die anderen schon in ihrem Klassenraum warten. Das ist eine sehr unglückliche Situation. Wir möchten unseren Kindern ja einen schönen Rahmen geben, um das Mittagessen einzunehmen“, konstatiert der Ratekauer Bürgermeister Dennis Jaacks (parteilos).

Bereits 2024 hatte die Gemeinde deshalb beim Land Fördermittel für den Ausbau der Offenen Ganztagschule in Ratekau beantragt. An der Grundschule soll es eine neue Mensa geben, kombiniert mit einem neuen Theaterraum und Mehrzweckraum.

Ähnliche Pläne gibt es für die Otfried-Preußler-Schule in Pansdorf und die Achim-Bröger-Schule in Sereetz. In Pansdorf soll die Mensa vergrößert werden.

Hinzu kommen zwei Anbauten, ein Raum für Kinder mit besonderem Förderbedarf sowie ein Raum für das Personal der Offenen Ganztagschule. Außerdem sollen die Außenanlagen und der Schulhof neu gestaltet werden. Sereetz soll eine größere Mensa erhalten, und die Schulküche soll erneuert werden. Auch dort sind zudem Außenanlagen und Schulhof Teil des Vorhabens.

„Es wurde zugesagt, dass die Förderbescheide im Oktober 2025 den Kommunen zugehen“, berichtet der Bürgermeister. Doch jetzt, ein Jahr später, seien sie noch immer nicht da. Deshalb können Ratekau und andere Kommunen nicht mit dem Ausbau ihrer Offenen Ganztagschulen starten.

„Wir erkennen an, dass Schleswig-Holstein mehr macht als andere Bundesländer, das ist ein positives Signal“, räumt Jaacks ein. Nichtsdestotrotz sei die zeitliche Verzögerung ein großes Ärgernis – und eine Gefahr. „Denn die Bauprojekte müssen bis zum Stichtag am 31. Dezember 2029 fertig sein, sonst sind sie nicht mehr förderfähig“, erklärt er.

Das würde bedeuten, dass es kein Geld gibt. Angesichts der Tatsache, dass das Land rund 2,4 Millionen Euro von den Gesamtkosten von 3,8 Millionen Euro an allen drei Schulen übernehmen soll, wäre das eine Katastrophe. Der Zeitdruck wird also immer größer. Jaacks: „Und bisher gewährt das Land keine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes.“

Durch die Bauverzögerung bleibt die Raumsituation an der Grundschule Ratekau also erstmal, wie sie ist. Der Bürgermeister war deshalb bereits an der Schule, um sich ein Bild zu machen und Lösungen zu erarbeiten, wie der Engpass vorübergehend entschärft werden kann. „Wir haben einige Ideen ent-



An der Grundschule in Ratekau soll die Mensa umgebaut und vergrößert werden. Doch es fehlt noch die Zusage für die Fördergelder. Foto: Sven Wehde

ckelt. Zum einen wollen wir das Bestuhlungskonzept ändern, um mehr Kinder in dem Raum unterbringen zu können“, erklärt Jaacks.

Bisher seien dort runde Tische aufgestellt, die viel Platz einnehmen. „Wir wollen dort Tafeln aufstellen. So können wir statt 32 ungefähr 50 Kinder in dem Raum unterbringen.“ Wegen des dann höheren Lärmpegels werde die Bauverwaltung prüfen, ob man durch Abhängun-

gen an der Decke und den Wänden den Schall reduzieren könne. Jaacks: „So können wir die Kinder und die Menschen, die dort arbeiten, vor Lärm schützen.“ Zudem prüfe man, ob weitere Räume als Ausweichmöglichkeit genutzt werden könnten.

Wenn endlich gebaut werden kann, stehen selbst die zu kleinen Räume nicht mehr zur Verfügung. „Für die Bauphase prüfen wir verschiedene Lösungsansätze.

Das könnten Container sein oder eine Nutzung von angrenzender Gastronomie.“

Immerhin macht die Landesregierung den Kommunen Hoffnung, dass die Förderbescheide bald eintreffen. 370 Förderanträge im Land sind derzeit noch offen.

Bildungsministerin Dorit Stenke erklärte auf LN-Anfrage die Verzögerung und gibt eine Perspektive: „Das Land steht zu der Zusage, dass wir 85 Prozent der

Investitionskosten für den Ganztags übernehmen. Allerdings nur für Investitionen für den Ganztags. Bei einigen Anträgen scheint es, dass auch Investitionen sind, beantragt worden sind. Angesichts der Summen, über die wir reden, müssen wir hier Nachfragen stellen. Das kostet Zeit. Ziel ist es, noch in diesem Jahr 2026 alle bewilligungsfähigen Anträge zu bescheiden.“ **SWE**

Neues Erlebnis-Café in Sierksdorf

SIERKSDORF. Zwischen Ostsee und Hansa-Park hat vor wenigen Wochen ein neues Café eröffnet. Es trägt den Namen „Holoiversium“ und ist weit mehr als ein Ort, an dem es Kaffee und Kuchen gibt. Cigdem und Kerem Ulukan haben direkt über der Panoramic-Schwimmhalle in Sierksdorf einen Ort geschaffen, der mit besonderen Erlebnissen begeistern soll. Im Mittelpunkt steht dabei ein Raum mit insgesamt 14 Metern freier Wandfläche.

Der Raum befindet sich neben einem klassischen Cafébereich mit Tischen, Stühlen und Blumendeko. Mithilfe von sechs von der Decke hängenden Projektoren gelingt es den Betreibern, einen Film so abzuspielen, dass Besucherinnen und Besucher mittendrin zu stehen scheinen. Auf ihrer Internetseite schreiben Cigdem und Kerem Ulukan: „Unser Spezialraum verwandelt sich per Knopfdruck an allen Wänden und auf dem Boden in eine riesige, gestochene scharfe 3D-Welt. Ganz ohne VR-Brille, absolut frei beweglich.“

Kerem Ulukan erzählt, dass sie



Cigdem und Kerem Ulukan haben ihr Erlebniscafé über der Panoramic-Schwimmhalle in Sierksdorf eröffnet. In den kommenden Wochen und Monaten möchten sie ihr Angebot ausbauen. Fotos: Sebastian Rosenkötter

selbst eine Ferienwohnung im Sierksdorfer Panoramic haben und sich bereits 2025 entschieden hätten, die seit Jahren leer-

stehende Fläche umzuwandeln. Zu der Ferienanlage gehören Gebäude mit mehr als 400 Apartments. Der höchste Bau ist 63 Meter hoch. „Hier reisen viele Menschen mit Kindern an. Wir wollen ihnen und allen anderen in der Region ein Schlecht-Wetter-Erlebnis ermöglichen“, sagt Cigdem Ulukan. Wobei ihr besonderes Erlebnis auch bei Sonnenschein funktionieren und für Unterhaltung sorgen soll. Aktuell fokussieren sich die beiden auf zwei Bereiche: Einer davon ist ein selbst produzierter zehnminütiger Film mit dem Titel „Mira auf der Pirateninsel“. Die Geschichte beginnt direkt am Strand von Sierksdorf. Tickets gibt es online und vor Ort.

Außerdem bieten die beiden Weinproben an. „Wir kooperieren mit dem Ingenhof in Malente“, sagt Cigdem Ulukan. Es gebe also Weine aus Norddeutschland, wobei in Zukunft auch Sorten aus anderen Regionen einbezogen werden könnten. Passend zu den Weinen sollen Weintrauben im XXL-Format sowie riesige Reben auf Wände und Boden projiziert werden. „Es soll ein Erlebnis für alle Sinne sein“, sagt die Betreiberin.

Das Café selbst ist täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen, auch zu den Weinproben und dem Ausrichten von Kindergeburtstagen, Firmenfeiern und anderen Events, finden sich unter www.holoiversium.de **SER**

Griechen in Eutin dichten: Hygienemängel im Restaurant „Ellas“

EUTIN. Die Homepage des „Ellas“ in Eutin verspricht noch „Gratisgetränke“ und „Burger für 5 Euro“. Doch wer an dem bekannten Restaurant am Voßplatz vorbeigeht, der merkt: Hier wird aktuell nichts mehr serviert. Der Grieche ist seit Ende September geschlossen. Der Betreiber hat sein Gewerbe abgemeldet – eine entsprechende Anfrage zu den Gründen lässt er unbeantwortet.

Zuvor hatte es aber offenbar erhebliche Probleme in dem Restaurant gegeben. „Seit der Anmeldung des Gewerbes im Jahr 2023 fanden vermehrt Kontrollen des Fachdienstes Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit statt“, berichtet Ostholsteins Kreissprecherin Annika Sommerfeld. Dabei seien am 10. September dieses Jahres erhebliche Mängel festgestellt worden.

Es wurden Schädlinge entdeckt und Hygienemängel im Sanitärbereich notiert. Die Ratten seien dabei im hinteren Teil des Gebäudes bei den Müllbehältern gesichtet worden. Der Inhaber wurde daraufhin aufgefordert, einen Schädlingsbekämpfer zu beauftragen. Der Bereich wurde zudem abgesperrt. Bei einer Nachkontrolle fünf Tage später waren keine Ratten mehr vorhanden, berichtet Annika Sommerfeld.

Zudem sollen die hygienischen Zustände auf den Personaltoiletten mangelhaft gewesen sein – auch hier wurde nachgebessert. Eine behördliche Schließung zogen die Vorfälle allerdings nicht



Die Beschriftung hängt noch – doch das „Ellas“ ist seit vier Wochen dicht. Foto: Maike Wegner

nach sich. Der Inhaber wurde selbst tätig und meldete das Gewerbe ab. Ein behördliches Eingreifen erfolgt nach Prüfung des Einzelfalls, erklärt die Kreissprecherin. Entscheidend ist dabei vor allem, ob eine Gefahr für Gäste besteht. Das war im „Ellas“ aber nicht der Fall.

Folgen könnte das Ganze dennoch haben: Denn trotz der Abmeldung des Gewerbes werden mögliche Konsequenzen seitens des Kreises Ostholstein geprüft. Welche das genau sind, lässt der Kreis unbeantwortet.

Ob und wie es eventuell mit einem neuen Betreiber weitergeht, ist derzeit unklar. Denn das Gewerbe könnte theoretisch jederzeit wieder angemeldet werden. Wer griechisch essen will, findet in Eutin zahlreiche Alternativen. Mit dem Restaurant Pantheon, dem Akropolis, dem Syrtaki und dem Kretaner gibt es gleich vier Möglichkeiten. Im benachbarten Malente befinden sich zudem mit dem Rhodos und dem Tospitaki zwei weitere griechische Restaurants. **MWE**

Ab auf die Piste in Österreich

SCHARBEUTZ. Die Gemeinde Scharbeutz lädt Jugendliche zur mittlerweile 19. Jugend-Skireise vom 2. bis 10. April 2027 nach Österreich ein. Dort warten abwechslungsreiche Tage mit Skifahren, Snowboarden, neuen Tricks und natürlich jeder Menge Spaß. Egal ob Anfänger oder bereits erfahren auf der Piste, unter der Anleitung von zertifizierten Skilehrerinnen und Skilehrern können die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten verbessern und Neues ausprobieren. Untergebracht werden die Jugendlichen in einem gemütlichen Gasthof in Stummerberg. Die Reise beinhaltet neben dem Skunterricht auch die Fahrt mit einem komfortablen Reisebus, die Unterbringung in Zwei- bis Sechsbett-Zimmern, Verpflegung, Liftkarten, eine Reiserücktrittsversicherung, eine Reisekrankenversicherung sowie die Betreuung durch pädagogisches Fachpersonal. Der Reisepreis beträgt 700 Euro pro Person. In besonderen Fällen kann nach vorheriger Absprache eine Ermäßigung ermöglicht werden. Teilnehmen können Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren, die in der Gemeinde Scharbeutz wohnen oder die Emmi-Bonhoeffer-Schule beziehungsweise die Grund- und Gemeinschaftsschule Pönitz mit Oberstufe besuchen. Die Anmeldung ist bis zum 23. November unter www.jugendarbeit-scharbeutz.de möglich. Die Plätze sind begrenzt und werden nach dem Eingang der Anmeldungen am 24. November vergeben.

Bald kommt das Dorf zu Wort

SCHARBEUTZ. Die Gemeinde Scharbeutz lädt für Donnerstag, 12. November, ab 18 Uhr zu einer öffentlichen Dorfschaftsversammlung ins alte Feuerwehrgerätehaus Wulfsdorf ein. Auf der Tagesordnung stehen ein Bericht des Dorfvorstehers sowie ein Bericht der Bürgermeisterin zu den Themen Windpark, PV-Anlagen, Brücke über die Au und die Ausrüstung der Gemeinschaftshäuser mit Notstromaggregaten. Im Anschluss kommen die Einwohnerinnen und Einwohner zu Wort.

Dojo Scharbeutz feiert 40 Jahre

SCHARBEUTZ. Das Dojo in Scharbeutz blickt auf 40 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Dieser runde Geburtstag soll am Sonnabend, 14. November, mit einem Fest gefeiert werden. Dazu sind von 14 bis 16 Uhr alle Interessierten in die Turnhalle in der Schulstraße 5 eingeladen. Der öffentliche Festakt umfasst Ansprachen und Vorführungen, bei denen die Gäste Einblicke in das Training erhalten. Für Kaffee, Getränke und Gebäck ist ebenfalls gesorgt. Willkommen sind neben den Angehörigen und Freunden der Mitglieder auch Vertreter anderer Vereine sowie alle, die das Dojo kennenlernen möchten.

„Ostseesternchen“ suchen neue Verstärkung

NIENDORF. Der Kinderchor „Ostseesternchen“ der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Niendorf/Ostsee sucht Verstärkung. Wer Freude am Singen hat, mindestens fünf Jahre alt ist und den Chor kennenlernen möchte, ist eingeladen, einfach bei einer der wöchentlichen Chorproben vorbeizuschauen. Sie finden donnerstags ab 16 Uhr im Gemeindeforum, Störtebekerweg 22b, statt.



Aktuell setzt das Café auf den Film „Mira auf der Pirateninsel“.